

der Dispositio eingepflegte Notificatio (*cunctis igitur tam presentibus quam futuribus cognitum sit*) und der Ausdruck *exequi modis omnibus decreverimus* unkonventionell. Auch der Bezug auf den Schutz eines einzigen Patrons (*illi soli*) könnte sich laut Wanner gegen die unerwünschte *tutela* eines irdischen Herrn gerichtet haben und sei deshalb als eine spätere Interpolation zu deuten⁵⁸.

Zieht man außerdem die äußeren Merkmale der Kopie in Betracht, fällt eine Besonderheit ins Auge, die dieses Stück von DD Lu II. 58 und 59 unterscheidet. Die Form des Monogramms weicht nicht nur von demjenigen Giselberts ab, sondern auch von denjenigen der anderen Notare dieser Zeit⁵⁹: So weisen der untere, waagrechte Strich von *L* und der obere Strich von *P* eine untypische Verlängerung nach links auf. Auch das Ausmaß von *S* im Verhältnis zum restlichen Monogramm ist ungewöhnlich (vgl. Abb. 7)⁶⁰. Weitere Elemente, die gegen eine Übertragung aus einem Original sprechen, sind das nicht derart sorgfältig wie in DD Lu II. 58 und 59 nachgezeichnete *S* von *SIGNUM* *MANUS* und die Schreibweise *LUDOUUICI*.

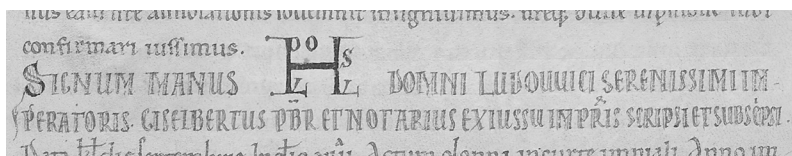


Abb. 7: Eschatokoll von D Lu II. 64 (Bild: Bibliothèque nationale de France, Lat. 5411, fol. 94v).

Es war bereits die Rede von D Lu II. 68, das eine pauschale Zuweisung des gesamten Besitzes des Kaisers in Rom, der *Pentapolis*, Tuszien, dem

verimus. Post nostrum vero ex hac luce vita disscessum illi soli eiusdem venerandi loci tutelam committimus, ad cuius honorificentiam nostro studio constat exstructus; vgl. auch Iohannes Berardi (wie Anm. 2) S. 2039f.

58) WANNER, Die Urkunden (wie Anm. 31) S. 53. ZIELINSKI, Zu den Gründungsurkunden (wie Anm. 34) S. 74 nimmt seinerseits an, die Kanzlei könnte karolingische Testamentformeln verwendet haben. Der Passus klingt auch in der Translatio an, vgl. PONCELET, Catalogus (wie Anm. 38) S. 525: *et illi soli eiusdem loci venerandi tutelam commisit, ad cuius honorificentiam suo studio constat exstructus.*

59) Chartae (wie Anm. 33) S. 96–99, Nr. 19. Eine vergleichbare Besonderheit befindet sich auf D Lu II. 49 (25. Mai 869) für Kaiserin Angilberga, das vom *sacerdos* und künftigen Bischof von Modena Leudinos geschrieben und verfasst wurde, vgl. Chartae (wie Anm. 33) S. 68–71, Nr. 13.

60) Vgl. LIC, fol. 93v–94r.